



Nr. 7/8
Juli / August 2013

Kirchen-News

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

INHALT

Blick hinaus

Aus dem «Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund» soll die «Evangelische Kirche in der Schweiz» werden.

2

Nidwalden

Jugendliche aus Stansstad helfen Menschen in Not.

3

Thema

Intensive Begegnungen, körperliche Strapazen und ein grosses Freiheitsgefühl: Eine Zwanzigjährige auf dem Jakobsweg.



4/5

Thema

Pfarrer Michael Dietliker und Katechetin Denise Kohler-Kull geben in diesem Sommer ihr Amt ab und ziehen Bilanz.

6/7

Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans / Stansstad, Buochs und Hergiswil

9/11

Gesamtgemeinde

11

Europa bleibt religiös

Annette Meyer zu Bargholz – Alle sprechen von Kirchenaustritten, Atheisten und Religionslosen. Doch Zahlen aus einer neuen Datenbank der Universität Luzern zeigen: Das christliche Abendland ist nach wie vor religiös und christlich dominiert.

Ob Minarettverbot, Schrumpfung der Volkskirchen oder die Integration muslimischer Einwanderer – Religion ist europaweit ein Thema. Doch schreitet die Säkularisierung wirklich voran, oder erleben wir eine Renaissance der Religionen? Sicher ist nur, dass die religiöse Landschaft Europas sich verändert. Aber was genau sich ändert, ist schwer feststellbar, denn es gibt keine verlässliche Religionsstatistik für Europa.

Eine europäische Datenbank

Um diesen Missstand zu beheben, bauten Antonius Liedhegener, Professor für Politik und Religion an der Universität Luzern, und sein Mitarbeiter Anastas Odermatt eine neue Datenbank auf, die erstmals die Religionszugehörigkeit in allen europäischen Ländern vergleicht und darstellt. Die Forscher trugen dafür 30 verschiedene statistische Quellen aus 42 europäischen Ländern zusammen. Um die Daten möglichst gut miteinander vergleichen zu können, wurden acht Kategorien religiöser Zugehörigkeit definiert: Katholiken, Protestanten, Orthodoxe, weitere Christen, Juden, Muslime, keine Religionszugehörigkeit und Sonstige.

«Die Datenqualität ist sehr unterschiedlich», so Liedhegener. Nur in gut der Hälfte der europäischen Länder sind einigermaßen verlässliche Daten verfügbar. In sieben Ländern, darunter Frankreich und Grossbritannien, sei die Datenlage so widersprüchlich, dass man keine klare Aussage treffen könne.

Drei Viertel christlich geprägt

Die Auswertung der Zahlen ergab, dass in der Mehrheit der europäischen Länder einzelne religiöse Gruppierungen domi-



Foto: epd-Bild

Kirche und Moschee einträchtig nebeneinander: das Beispiel Mannheim.

nant sind, das heisst, es zählen sich jeweils mehr als 60 Prozent der Bevölkerung zu ihnen.

Rund drei Viertel Europas sind weiterhin christlich geprägt. «Hier zeigt sich der lange Schatten der Geschichte der konfessionellen Ausdifferenzierung im Mittelalter und der frühen Neuzeit: eine Geschichte, die selbst nach den Umbrüchen zweier Weltkriege und dem Ende des Kommunismus in der religiösen Landschaft noch gut sichtbar geblieben ist», lautet die Erklärung der Forscher.

In 17 Ländern weisen die Katholiken eine Bevölkerungsmehrheit auf, in sieben Ländern Orthodoxe, in jeweils fünf Ländern dominieren Protestanten beziehungsweise Muslime. Estland und Tschechien sind die zwei Länder, in denen die Religionslosen den grössten Bevölkerungsanteil stellen.

Nur fünf europäische Länder, darunter die Schweiz, gelten als pluralisiert. Das heisst, zur Mehrheitskonfession in der

Schweiz (römisch-katholisch) zählen sich mehr als 35 aber weniger als 60 Prozent der Bevölkerung.

(Artikel übernommen aus «Kirchenbote» Mai 2013.)

RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT DER BEVÖLKERUNG IM KANTON NIDWALDEN IN DEN JAHREN 1850 UND 2000

1850	Ev.-reformiert	0,1%
	Röm.-katholisch	99,9%
2000	Ev.-reformiert	10,81%
	Röm.-katholisch	75,51%
	Konfessionslos	5,81%
	Muslimisch	2,18%
	Andere Christen	2,44%
	Andere Religionen	2,87%

Quelle:
Eidgenössische Volkszählung 2000

Zölibatsdiskussion

An der Frühjahrssynode der römisch-katholischen Berner Kirche vom 7. Juni hat Bischof Felix Gmür Stellung zur Erklärung der Synode von Bern (ESB) genommen, welche unter anderem die Aufhebung des Zölibats fordert. «Die Kombination von Priestertum und Zölibat ist sinnvoll und evangelien-gemäss, aber sie ist nicht notwendig. Ich kann mir vorstellen, dass Priester verheiratet sind», sagte Gmür gemäss der katholischen Nachrichtenagentur Kipa. Jedoch bezweifelte Gmür mit Blick auf die reformierten Kirchen, dass es dadurch zu wesentlich mehr Berufungen käme.

Neuer Präsident

Die Synode der Evangelisch-reformierten Neuenburger Kirche (EREN) hat am 5. Juni den Pfarrer Christian Miaz zum neuen Präsidenten des Synodalarats gewählt. Der neue Präsident wird sein Amt am 1. September 2013 an-treten.

Klagemauer

In Israel schwelt der Konflikt zwischen Vertretern des streng orthodoxen Judentums und jüdischen Frauenrechtlerinnen weiter. Am Sonntag, 9. Juni, demonstrierten bei den Gebeten zum jüdischen Monatsbeginn in Jerusalem Tausende von streng religiösen Juden gegen die Gruppe «Women of the Wall» (WOW - Frauen an der Mauer), die wie die Männer an der Klagemauer Gebetsschal und -riemen tragen sowie aus der Tora vorlesen wollen. Orthodoxe Juden sehen darin eine Verletzung des jüdischen Religionsrechts. Schon im Mai war es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen gekommen.

Kirchenpflege Stans: Neues Team

Rüdiger Oppermann – An der Gemeindekreisversammlung Stans am Sonntag, 26. Mai, wählte das Stimmvolk drei neue Mitglieder in die Kirchenpflege. Nun besteht das Gremium aus sechs Mitgliedern.

YVONNE NÄPFLIN wohnt seit vier Jahren in Stans, ist 32 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei kleinen Kindern. Bis zur Geburt der Kinder arbeitete sie als Primarlehrerin. Aufgewachsen ist sie im Kanton Bern. «Ich freue mich auf meine neue Aufgabe in der Kirchenpflege Stans», sagte sie in der Gemeindekreisversammlung.

ANDREA MUGGLI ist von Beruf Dolmetscherin für Englisch und Italienisch. Vor 20 Jahren kam sie mit ihrem Mann und ihren Kindern Matthias (26) und Barbara (23) aus Irland nach Nidwalden, in «unsere schöne Nidwaldner Heimat», wie sie sagte und äusserte sich weiter: «Ich freue mich auf das Mitwirken in der Kirchenpflege Stans und auf die persönlichen Begegnungen mit Ihnen allen.»



Die neuen Mitglieder der Kirchenpflege Stans (v. l. n. r.): Yvonne Näpflin, Heinz Lüthi und Andrea Muggli.

HEINZ LÜTHI, Jahrgang 1940, war beruflich im Baugewerbe tätig. Er lebte in Sursee und zog 2009 nach Stans. In Sursee arbeitete er 13 Jahre lang im Kirchenrat mit und nahm aus dieser Zeit viele wertvolle Erfahrungen und bleibende Erlebnisse mit. Heinz Lüthi könn-

te sich vorstellen, das Ressort Seniorenarbeit zu übernehmen.

Andrea Kälin, Cornelia Wiedemar und die Präsidentin Verena Bertolosi freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern in der Kirchenpflege Stans.

Aus SEK wird – vielleicht – EKS

Reformierte Presse – Neuer Name, synodale Struktur und alle zwei Jahre ein Kirchentag: Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) hat seinen Verfassungsvorschlag präsentiert, der jetzt in der Vernehmlassung ist.

Keine Abgeordnetenversammlung (AV) mehr, dafür eine jährlich tagende Synode: Das sieht der Verfassungsentwurf vor, wie ihn Kirchenbundspräsident Gottfried Locher und die Vizepräsidenten Peter Schmid und Kristin Rossier Burri auf einer Medienkonferenz im Juni in Bern vorstellten. Gemäss Entwurf bleiben die Landeskirchen unabhängig, und ihre Mitwirkung soll ausgebaut werden. Der Entwurf geht jetzt in die Vernehmlassung bei den Mitgliedkirchen.

Ein noch zu schaffendes Reglement bestimmt, wie viele Synodale den Mitgliedern zustehen. Parallel zur neuen Synode

soll sich ein Verein um den «weltlichen Verkehr» und die Finanzierung kümmern. Dort entspricht die Stimmkraft der Mitglieder der Höhe ihres finanziellen Beitrags, während die Synodalen alle eine Stimme haben.

Vertretung der Interessen

Der aus neun Mitgliedern bestehende Rat vertritt die Interessen der Kirchen gegenüber den Bundesbehörden, nationalen Institutionen und internationalen Organisationen und nimmt Verantwortung für das Zeugnis des Evangeliums im nationalen und internationalen Bezug wahr. Der Präsident beziehungsweise die Präsidentin schliesslich vertritt die evangelische Kirche nach Innen und Aussen und verantwortet in besonderer Weise ihre Sichtbarkeit.

Künftig wird zudem alle zwei Jahre zeitgleich mit der nationalen Synode der «Tag der Kirche» gefeiert. Ziel ist es, einen nationalen öffentlichen Anlass zu schaf-

fen, an dem sich das Kirchenvolk zu gesellschaftlichen Themen äussern und an der Gestaltung der Strategien der Synode beteiligen kann. In Anlehnung an die «Evangelische Kirche in Deutschland» soll der Kirchenbund neu «Evangelische Kirche in der Schweiz» (EKS) heissen.

Die heutige Verfassung des Kirchenbundes stammt aus dem Jahr 1950 mit Änderungen 1982, 2002 und 2006. Schon länger zeigte sich laut SEK, dass diese Verfassung weder in inhaltlicher noch in rechtlicher Hinsicht den Anforderungen der heutigen Zeit – und erst recht nicht der Zukunft – zu genügen vermag. Deshalb hatte die Abgeordnetenversammlung (AV) dem SEK 2011 den Auftrag gegeben, eine neue Verfassung auszuarbeiten. 2014 soll darüber beraten, an der Sommer-AV 2015 dann entschieden werden. Die neue Verfassung könnte 2016 in Kraft treten.

Auf www.sek.ch/verfassungsrevision können ab dem 17. Juni alle Interessierten mitdiskutieren.

Jugendliche aus Stansstad helfen Menschen in Not

Maria Oppermann – Die 2.ORS a aus Stansstad organisierte ein Spendenprojekt und nahm 1000 Franken ein.

Die Schülerinnen und Schüler der 2.ORS a aus Stansstad überlegten lange, wie sie Geld aufreiben könnten, um Menschen in Not zu helfen. Im Religionsunterricht entstand die Idee und das Anliegen, sich ganz konkret für Menschen einzusetzen, die Hilfe benötigen. Menschen, die durch die Maschen des sozialen Netzes der Gesellschaft gefallen sind, begegnen ihnen immer wieder – in der Zeitung oder im Fernsehen, in Luzern auf dem Bahnhof oder in Stans vor der Post.

Beim Sozialwerk Pfarrer Sieber

Sie nahmen Kontakt auf zum Sozialwerk Pfarrer Sieber in Zürich, einer Organisation, die sich ganz konkret den gestrandeten Menschen auf der Strasse zuwendet. Hier informierten sie sich über die

Arbeit und die Art der Hilfe. Im Mai machten sie sich gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Maria Oppermann auf den Weg nach Zürich, um sich vor Ort ein Bild zu machen.

Am 1. Juni fand im Oeki in Stansstad das Projekt statt. Die Jugendlichen luden ein zu einem köstlichen Essen am Buffet, zu einer Tombola mit tollen Preisen und einem Workshop, bei dem man neue Funktionen auf dem Handy oder Computer kennen lernen konnte. Mehr als hundert Menschen folgten ihrer Einladung.

Freude über den Erfolg

Nach drei Stunden hatten die Jugendlichen 1000 Franken eingenommen. Zur Freude über den hohen Spendenbetrag und die Hilfe, die dadurch möglich ist, kommt die Freude über das gelungene Projekt. Ihr Einsatz hat sich gelohnt. Sie sind zufrieden mit sich selbst und auch ein bisschen stolz. Zu Recht.



Julia und Eveline freuen sich über den Spendenerfolg.

Foto: Maria Oppermann

Väter-Kinder-Wochenende

Rüdiger Oppermann – aktuRel, die ökumenische Erwachsenenbildung Stans-Oberdorf, lädt am 7./8. September 2013 zum diesjährigen Väter-Kinder-Wochenende auf die Bannalp ein.

Das Thema des Väter-Kinder-Wochenendes lautet: «Der Schatz des verwunschenen Älplers». Das Wochenende ermöglicht Vätern mit ihren Kindern ein besonderes Erlebnis. Einmal nur mit dem Papi/Dädi unterwegs sein macht Spass! Väter mit ihren Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren sind herzlich eingeladen, sich gemeinsam auf der Bannalp auf die Suche nach dem sagenumwobenen Schatz zu machen. Übernachtet wird im Berggasthaus Urnerstaffel. Über die Schätze des Vater-Seins werden die Väter zu späterer Stunde bei einem Glas Wein ins Gespräch kommen. Genauere Infos und Anmeldung: www.aktuel.ch



Aus dem Kirchenrat

Kirchgemeindeversammlung

MO. – Als Mitglied in die Finanzkommission wurde Daniel Christen aus Buochs gewählt. Er folgt auf Walter Mathys, der nach 19 Jahren zurückgetreten ist. Niels Fischer übernimmt das Vizepräsidium des Kirchenrates. Er tritt die Nachfolge von Monika Brand an, die im Herbst 2012 das Amt der Kirchengutsverwalterin übernommen hat.

Neue Pfarrdienstordnung

Der Kirchenrat hat die aus dem Jahre 1992 stammende Pfarrdienstordnung der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden überarbeitet. Die neue Fassung wird im Amtsblatt vom 3. Juli 2013 publiziert. Der Text ist auch auf der Website der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden nachzulesen. Neu enthält die Pfarrdienstordnung nur noch

die von der Gesetzgebung des Kantons Nidwalden über öffentlich-rechtliche Arbeitsverhältnisse notwendigen Abweichungen und Ergänzungen.

Kommission Religionsunterricht

Der Kirchenrat hat eine Kommission gegründet, die sich der Grundlagen und Anliegen des Religionsunterrichtes annimmt. Geleitet wird sie von der Ressortverantwortlichen für Religionsunterricht, Esther Hug. Vertreten sind die Pfarrer durch Rüdiger Oppermann, die Religionslehrpersonen durch Veronica Triebold. Mitglied der Kommission ist ausserdem die Verantwortliche für Personelles, Susanne Waldis.

Porträt unserer Kirche:
www.nw-ref.ch

Junge Pilgerin auf dem Jakobsweg

Barbara Helg – Die 20-jährige Michèle Menzi aus Neuhausen hat 800 Kilometer auf dem Jakobsweg zurückgelegt. Intensive Begegnungen, körperliche Strapazen und am Schluss ein grosses Freiheitsgefühl prägen ihren Erfahrungsbericht.



Michèle Menzi: «Werde ich finden, was ich suche?»

Aller Anfang scheint leicht. «Ich bin doch nur fünf Wochen unterwegs, was soll das Getue», sagt sich Michèle Menzi kurz vor dem Abschied. Jeden Tag 27 Kilometer wandern, zusammen mit dem Hund Nanouk, übernachten im Zelt. Nicht der Rede wert. Aber aller Anfang ist schwer, erfährt sie schon Stunden später. Die Zugreise zur spanischen Grenze wird zur Qual. Der Hund darf trotz Billett nicht ins Abteil. Ein Betrunkener belästigt die junge Frau. Frust und Tränen kommen auf.

Der erste Tag auf dem Pilgerweg dann wirkt wie eine stimulierende Droge. Der Wecker klingelt um 5.30 Uhr. «Ich bin mir nicht wirklich bewusst, was heute geschehen wird», schreibt sie aufgeregt in ihr Journal. «Was wird sich verändern? Werde ich als neuer Mensch zurückkommen? Werde ich finden, was ich suche: Mich selbst?» Gleich am Anfang stürzt sich die frischgebackene Pilgerin in die erste Bekanntschaft – um zwei Tage später zu merken, dass ihr diese Frau unerträglich auf den Wecker geht. Ein wahres Gefühlschaos begleitet sie in der Anfangszeit: «Mal könnte ich die ganze Welt umarmen ... und im nächsten Moment fühle ich mich wie ein kleines Kind, das auf eine doofe, langweilige Wanderung mitgeschleppt wird.»

«Muss ich da vorbei?»

Wie eine brutale Ohrfeige trifft sie bereits am dritten Tag eine Begegnung mit dem Tod: Auf der Strecke von Pamplona nach Cizur Menor ereignete sich ein Unfall: «Auf einmal rennt uns ein Spanier entgegen und schreit «esta muerta!» Mein Spanisch ist wirklich nicht gut, aber das habe ich leider verstanden. Will ich da vorbeigehen? Muss ich da vorbeigehen?» Sie geht und die Bilder der toten jungen Frau und dem schwer verletzten Mann, der eine Herzmassage erhält, wühlen sie auf. Die beiden jungen Män-



ner, mit denen sie an diesem Tag wandert, sind in Schockstarre, einzig Nanouk, der Hund, gibt Trost und schlabbert am Abend mit der Zunge über ihr Gesicht.

Hitze, Durst und die Last von Rucksack und Zelt: die tägliche Anstrengung ist enorm. Oft wird Michèle in Herbergen abgewiesen, wegen des Hundes. Dann, noch immer in der ersten Reisewoche, ein schwarzes Tief: «Vor diesem Punkt hat mich Herr Tanner (der Philosophielehrer) gewarnt. Mir wurde langsam die Bandbreite meiner Entscheidung bewusst. Ich glaube, ich habe in meinem Leben noch nie etwas durchgezogen.» Wut steigt hoch, auf das Vorhaben, das sie sich eingebrockt hat. Am liebsten würde sie den Frust an jemandem auslassen. Ein feuchtfrohlicher Abend an einer Bar wird zum Ventil, und am nächsten Tag erlaubt sie sich eine Busfahrt.

«freilaufen»

Obwohl die Strapazen nicht weniger werden, und sie am Schluss darauf brennt, endlich anzukommen, stellen sich Höhepunkte ein. Ein Abend mit auf der Reise gefundenen Freunden, denen sie ihre Lebensgeschichte erzählt, gibt ihr das Gefühl, einem grossen Ganzen anzugehören. Und dann, ohne äusseren Anlass und unverhofft, weil nach einem enttäuschenden Erlebnis – ein ganz und gar glückliches Gefühl. «Ich habe mich freilaufen können», schreibt Michèle Menzi. «Der Camino (Pilgerweg) schmettert dich auf den Boden, trampst auf dir rum, richtet dich wieder auf und bringt dich nach Hause – in dir nach Hause.» In Santiago angekommen, stösst sie einen Freudenschrei aus.

Der Erfahrungsbericht trägt den Titel «Nosce te ipsum» (erkenne dich selbst) und ist Michèle Menzis Maturarbeit. Sie hat ihre Tagebucheinträge nachträglich reflektiert und kommentiert. Im Schlusswort schreibt sie: «Ich bin in mir selbst ruhiger geworden.... Ich bin fröhlich. ... Ich habe gemerkt, wie sehr ich mich in der Welt zuhause fühle.» So wünscht sie sich denn, nach der Matura ihren Rucksack erneut zu packen und in die Welt hinaus zu gehen.

DER JAKOBSWEG

Der europäische Pilgerweg zum Heiligen Jakob im spanischen Santiago de Compostela hat seine Wurzeln im Mittelalter. Seit einigen Jahren ist er zum Mekka für moderne Pilger geworden: die Pilgerzahlen sind von einigen Hundert jährlich auf fast 200 000 angestiegen. Den meisten geht es heute nicht mehr um Heiligenverehrung als um eine Besinnung auf sich selbst und das Leben.

(Artikel übernommen aus «Kirchenbote» Februar 2013.)



Grafik: zvg

800 Kilometer von Saint-Jean-Pieds-de-Port via Burgos und Leon nach Santiago de Compostela.

Was Michael Dietliker sagt

Wenn nach sieben Jahren eine selbst gewählte Zäsur folgt, so hat das nicht viel mit Zahlenmystik zu tun. Oder doch? Pfarrer Michael Dietliker verrät, was es damit auf sich hat.

Nach siebenjähriger Tätigkeit habe ich meine Pfarrstelle in Stansstad gekündigt. Ende September werde ich Nidwalden verlassen und mich einer neuen beruflichen Herausforderung in einem anderen Teil der Schweiz zuwenden. Was hat mich zu diesem Schritt bewogen? Ist es das berühmt-berüchtigte «verflixte siebte Jahr», das offenbar auch manchen Ehepaaren Mühe bereitet? Oder ist es die Befürchtung, dass auf sieben gute Jahre nun sieben magere Jahre folgen könnten, wie es die biblische Josephsgeschichte schildert (1. Mose 41)? Bei meinem Entscheid war weder das eine noch das andere massgebend. Ich bin einfach zum Schluss gekommen, dass von meinem vorgerückten Alter her noch einmal ein Stellenwechsel Sinn machen würde.

Fülle und Vollkommenheit

Ich kenne mich zwar in der Zahlenmystik nicht aus, und von Zahlenmagie lasse ich erst recht die Finger. Trotzdem spricht die Zahl 7 von ihrer Symbolik her durchaus für eine Veränderung. 7 steht für Fülle und Vollkommenheit. Für etwas, das abgeschlossen ist, damit etwas Neues beginnen kann. Alle sieben Jahre ändert sich der Mensch, sagt der Volksmund. Ausserdem bin ich im Moment 49 – also 7×7 – Jahre alt.

Sieben gute Jahre

Obwohl ich mich auf eine neue Aufgabe freue, verlasse ich Nidwalden auch mit einer gewissen Wehmut. Ich durfte hier tatsächlich sieben gute Jahre verbringen und möchte diese Zeit keinesfalls missen. Dankbar schaue ich darauf zurück. Besonders wichtig und wertvoll war für mich stets die gute Zusammenarbeit mit

meinem Kollegen Pfarrer Rüdiger Oppermann, mit anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch mit der Kirchenpflege. Was mir ebenfalls am Herzen lag, war die Ökumene. Hier konnte ich zusammen mit Diakon Arthur Salcher Bewährtes weiterpflegen und einiges neu aufbauen. Im Laufe der Jahre habe ich viele schöne Begegnungen erlebt, durfte Menschen begleiten und habe selber Begleitung erfahren. Dabei sind Beziehungen entstanden, die hoffentlich auch über die räumliche Trennung hinaus Bestand haben werden.

Trotzdem gilt es, Ende September «Adieu» zu sagen. Ich bin froh, dass dieser Abschiedsgruss zugleich eine Verheissung in sich trägt. «Adieu» heisst ja: «Geh mit Gott, sei Gott befohlen». Dass wir alle unseren Weg mit Gottes Segen weitergehen können, das wünsche ich Ihnen und mir von ganzem Herzen.



und Denise Kohler antwortet

Elf Jahre zusammen mit Kindern im Gespräch über Gott und Religion: Denise Kohler-Kull gibt auf diesen Sommer ihre Aufgabe als Katechetin ab. Wir haben ihr dazu ein paar Fragen gestellt:

Denise, gibt es für dich ein spezielles Erlebnis, das in dir das «Feuer» für Religion entfacht hat?

Ich kann mich nicht an einen einmaligen Augenblick erinnern. Vielmehr ist dies über Jahre gewachsen. Mein Elternhaus war nicht religiös. Wir gingen an Feiertagen in die Kirche, redeten aber nicht viel über Gott. Prägend war meine Ausbildung zur Kindergärtnerin. Mir wurde ein Menschenbild nahegebracht, das vom Guten in jedem Menschen ausgeht. Ich denke, hier wurde der Samen gesät, der mich noch heute Gott in jedem Menschen sehen lässt und mir Antrieb gibt, mich im christlichen Sinne zu engagieren.

Wenn du den Unterricht heute mit dem zu deiner Zeit vergleichst, was fällt dir daran besonders auf?

Während meiner Schulzeit gab es für die reformierten Kinder keinen Religionsunterricht. Ich besuchte aber die Sonntagsschule, welche vom Erstklasslehrer geleitet wurde. Ich erinnere mich lebhaft an seine Art, uns biblische Geschichten zu erzählen. In Anzug und Krawatte spielte er wie in einem Einmann-Theaterstück. Das fand ich sehr eindrücklich. Ich kann mich aber nicht erinnern, dass wir über die Bedeutung der biblischen Geschichten geredet haben.

Und heute?

Heute ist es selbstverständlich, Fragen zu stellen. Meinungsbildung und Zweifel werden heute als Prozess zur Bildung der eigenen Spiritualität unterstützt. Als Religionslehrerin sehe ich mich als Begleiterin. Die biblischen Geschichten sind für mich bewährte «Werkzeuge», um mit den Kindern Gott zu entdecken.

Du hast dich in vielen Bereichen der Kirche engagiert. Wohin geht nun dein Weg?

Ich werde mich von all meinen Aufgaben in der Kirche zurückziehen, um mich

ganz meiner neuen Arbeit als Musiklehrerin an der Schule Ennetmoos zu widmen. Zu einem späteren Zeitpunkt kann ich mir gut vorstellen, mich als Freiwillige wieder für die Kirche zu engagieren.

Was nimmst du aus dieser Zeit mit?

Die Begegnungen mit den Kindern, von denen ich viel lernen durfte. Auch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen, sowohl auf reformierter wie auch auf katholischer Seite, waren sehr bereichernd. Eine der wichtigsten Erfahrungen für mich ist die, dass Pädagogik, die authentisch und auf Augenhöhe der Kinder vermittelt wird, bestens funktioniert und wahres Interesse weckt. Ich danke allen, die mit mir die letzten elf Jahre unterwegs waren. Auch wenn ich nicht mehr als Katechetin in der reformierten Kirche tätig sein werde, wünsche ich mir sehr, diesen Menschen weiterhin begegnen zu dürfen – einfach als der Mensch, Denise Kohler.

*Das Interview führte
Monika Hame Buholzer.*



Foto: Adrian Kohler

WIR VERABSCHIEDEN ...

... Pfarrer Michael Dietliker,
am Kantonalen Gottesdienst, Sonntag, 25. August 2013,
um 10 Uhr im Oeki Stansstad, anschliessend Apéro.

... Katechetin Denise Kohler,
am Familiengottesdienst, nach der Kirchennacht,
Sonntag, 22. September 2013, um 10 Uhr im Oeki Stansstad,
anschliessend Apéro.

Programm des Evangelisch-reformierten Frauenvereins bis Ende Jahr

**Dienstag, 3. September,
Nachmittag**
Besuch Glasi Hergiswil
Treffpunkt 14.15 Uhr bei der Glasi

Montag, 23. September, 19 Uhr
Wir tauschen feine Rezepte aus.
Reformierte Kirche Stans

Dienstag, 22. Oktober, 14 Uhr
Herbstversammlung im Oeki Stansstad

Dienstag, 5. November, 14 Uhr
Spielnachmittag im Oeki Stansstad

Dienstag, 3. Dezember, 19.30 Uhr
Adventsfeier in Stans

Mittwoch, 4. Dezember, 14 Uhr
Adventsfeier in Hergiswil im Pavillon

Genauere Angaben erfolgen jeweils in den «Kirchen-News» oder im «Blitz» unter: Allgemein, Vereine.

EVANGELISCH-REFORMIERTER FRAUENVEREIN NW UNTER NEUER LEITUNG



Brida Weber und Theres Bernasconi, die Co-Präsidentinnen des Frauenvereins.

Mitglieder zu finden, vor allem auch Frauen zur Mitarbeit im Vorstand zu motivieren. Die Rekrutierung neuer Helferinnen wird für den Verein eine besondere Herausforderung darstellen. Heute zählt der Evangelisch-reformierte Frauenverein NW 252 Mitglieder, selbstverständlich sind auch katholische Frauen dabei. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

TB. – An der GV im März wurde die langjährige Präsidentin Erika Gabathuler mit herzlichem Dank verabschiedet. Künftig werden nun Brida Weber und Theres Bernasconi als Co-Präsidentinnen den reformierten Frauenverein zusammen weiterführen. Dabei können sie auf einen gut funktionierenden, initiativen Vorstand zählen. Hinter dem Verein stehen viele Frauen, die ehrenamtlich arbeiten. Der Miteinander-Gedanke, der Wille, ein gemeinsames Ziel zu erreichen, etwas Sinnvolles für die Gemeinschaft zu tun, ist vielen Frauen ein Bedürfnis.

So kann unsere reformierte Kirche seit Jahren auf das vielseitige Engagement unseres Vereins zählen, sei es bei Seniorennachmittagen, bei Rollstuhlausfahrten, bei Taufen, bei Seniorenbesuchen, beim Stricken für die Mission am Nil usw. Aber auch die Gemeinschaft untereinander soll nicht zu kurz kommen. So wird im Jahresprogramm viel Wert auf Begegnungen, Gespräche und Gesellschaft gelegt. Höhepunkt des Vereinsjahres ist jeweils der mit viel Eifer und Liebe vorbereitete FV-Ausflug.

Mit einem Spendenaufruf zu Weihnachten können jedes Jahr in Not geratene Menschen direkt und individuell unterstützt werden.

In letzter Zeit ist es schwierig geworden, neue Mitglieder zu finden.



Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos, Oberdorf, Dallenwil, Wolfenschiessen

Pfarramt Stans, Pfarrer
Rüdiger Oppermann
Buochserstrasse 16,
6370 Stans

Tel. 041 610 21 16
Fax 041 610 21 56
E-Mail: ruediger.oppermann@nw-ref.ch

Pfarrer Michael Dietliker
Schützenmatte 4b
6362 Stansstad

Tel. 041 610 21 55
E-Mail: michael.dietliker@nw-ref.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 610 56 53
E-Mail:
sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch

Büro Katechetin:
Tel. 041 610 56 52

Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 041 628 26 85

Homepage:
www.nw-ref.ch

GOTTESDIENSTE

In den Sommermonaten findet an einigen Sonntagen nur ein reformierter Gottesdienst im Kanton statt. Busdienst: siehe unter dem jeweiligen Datum

- **Sonntag, 7. Juli**, Ökumenische Bergkapelle Wirzweli, 10.15 Uhr, «Musik und Wort» mit Pfarrer Rüdiger Oppermann. Musikalische Gestaltung durch die Gruppe «Quantensprung». Auch beim anschliessenden Imbiss in der «Scheune», neben dem Seilbahnrestaurant, werden die Musiker den Takt angeben. Zum Gottesdienst und zum Imbiss sind alle herzlich willkommen. Die Seilbahnfahrt ist gratis. Busdienst zur Seilbahnstation: Stansstad 9.05 Uhr, Länderpark 9.10 Uhr, Kantonalbank 9.15 Uhr, Stans 9.20 Uhr. Rückfahrt ab Seilbahnstation 14.00 Uhr.
- **Sonntag, 14. Juli**, Stansstad, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker. Busdienst: Stans, 09.45 Uhr
- **Sonntag, 21. Juli**, Buochs, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker. Busdienst: Stansstad, 9.30 Uhr, Stans, 9.40 Uhr
- **Sonntag, 28. Juli**, Stans, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. J. Dal Molin. Busdienst: Stansstad, 9.45 Uhr
- **Sonntag, 4. August**, Hergiswil, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker; anschliessend Kirchenkaffee. Busdienst: Stans, 9.20 Uhr, Stansstad, 9.30 Uhr
- **Samstag, 10. August**, Bergkapelle Wirzweli, 16.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. R. Oppermann; musikalische Gestaltung: Jens Ullrich, Gitarre
- **Sonntag, 11. August**, Stans, 10 Uhr, Gottesdienst, Pfr. R. Oppermann und Pfr. M. Dietliker. Es spielt das Schwyzerörgeli Quartett «Bergetcho» aus Oberdorf, auch beim anschliessenden Zusammensein im Pfarrgarten. Bratwurstessen vom Grill, Salate, Kaffee und Kuchen. Busdienst: Stansstad, 9.45 Uhr, Rückfahrt nach Absprache
- **Sonntag, 18. August**, Stans, 10 Uhr, Gottesdienst mit Taufe, Pfr. R. Oppermann; musikalische Gestaltung: Pius Blätter, Klarinette. Busdienst Stansstad: 9.45 Uhr

- **Sonntag, 25. August**, Stansstad, 10 Uhr, kantonaler Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. M. Dietliker, Mitwirkung Pfarrteam; musikalische Gestaltung: Bläserquartett mit Manuela von Büren; anschliessend Apéro
Busdienst: Stans, 09.45 Uhr

KLEINKINDERFEIER

- **Samstag, 24. August**, reformierte Kirche Stans, 10 Uhr, ökumenische Feier

ANDACHTEN

- **Freitag, 26. Juli und 30. August**, Riedsunnä Stansstad, 17 Uhr, Pfr. M. Dietliker

ZYT NÄH – ZYT GÄH

- **Samstag, 6. Juli und 3. August**, Stans, 9–11 Uhr, D. Zweifel

BIBELABEND

- **Dienstag, 20. August**, Stansstad, 19–20 Uhr, Pfr. M. Dietliker; Thema: Die Offenbarung des Johannes

MEDITATION

- **Donnerstag, 4. Juli**, Stans, 18.45–19.45 Uhr; anschliessend Sommerpause. Wiederbeginn: Donnerstag, 29. August

MITTAGSTISCH

- **Voranzeige: Dienstag, 3. und 17. September**, Stans, ab 12 Uhr; Anmeldung bis 9 Uhr an Sekretärin Eveline Bachmann: Telefon 041 610 56 53 oder Mail: sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch

STRICKNACHMITTAGE

- **Montag, 26. August**, Stans, 14–16 Uhr
Stansstad: Sommerpause bis Dienstag, 10. September

KIRCHENKINO

- **Freitag, 5. Juli**, Stans, 19 Uhr: «Gottes Werk und Teufels Beitrag» (USA 1999). Eine Verfilmung des gleichnamigen Romans von John Irving, der auch das Drehbuch verfasste. In eindrücklichen Bildern und mit viel Lebensweisheit erzählt der Film die unkonventionelle Geschichte eines jungen Mannes im Amerika der 40er Jahre.

«ROTE KIRCHTÜRME AUF BLAUEM GRUND»

Gemeindereise nach Schleswig-Holstein und Mecklenburg

9. bis 15. Juli 2014 mit Rüdiger und Maria Oppermann



Foto: zvg

Wind und Möwen, gelber Ginster, Nordseewellen und Ostseestrände, die Hafenstadt Hamburg, die Insel Helgoland, eine Wanderung durch das Schleswig-Holsteinische Wattenmeer, Thomas Manns Lübeck, Nachtessen in einer Mecklenburger Mühle, rote Backsteinkirchen und menschliche Begegnungen erwarten uns im Juli 2014 bei einer Gemeindereise in den Norden. Und die ewig gleiche Frage: «Wie war das doch gleich noch mal, die Sache mit Ebbe und Flut?» wird auch beantwortet werden.

Info-Abend:
Montag, 21. Oktober, reformierte Kirche Stans, 19.30 Uhr



Gemeindekreis Buochs, Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs
Pfarrer Jacques Dal Molin
Strandweg 2
6374 Buochs

Tel. 041 620 14 29
Fax 041 620 85 29
E-Mail:
jacques.dalmolin@nw-ref.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 620 14 29
sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 041 620 52 50

Homepage:
www.nw-ref.ch

CHILETAXI

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche Veranstaltungen gratis zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitagmittag im Sekretariat Buochs, 041 620 14 29.

GOTTESDIENSTE

• **Sonntag, 30. Juni**, 11 Uhr, Gottesdienst für Gross und Klein, Pfr. J. Dal Molin. Musikalische Mitwirkung der Saxophon-Gruppe «Saxnomol». Anschliessend Apéro und gemeinsames Mittagessen (Gegrilltes und Salat) und ein Dessertbuffet. Für Kinder stehen abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten bereit; bei heissem Wetter sorgt ein Planschbecken für Abkühlung. Anmeldeschluss für das Mittagessen: Donnerstag, 27. Juni, Telefon 041 620 14 29 oder per E-Mail: jacques.dalmolin@nw-ref.ch. (Siehe Bild rechts oben.)

• **Sonntag, 7. Juli**, Bergkapelle Wirzweli, 10.15 Uhr, «Musik und Wort», Pfr. R. Oppermann. Musikalische Gestaltung durch die Gruppe «Quantensprung». Auch beim anschliessenden Imbiss in der «Scheune», neben dem Seilbahnrestaurant, werden die Musiker den Takt angeben. Die Seilbahnfahrt ist gratis.

• **Sonntag, 14. Juli**, Oeki Stansstad, 10 Uhr, Pfr. M. Dietliker

• **Sonntag, 21. Juli**, reformierte Kirche Buochs, 10 Uhr, Pfr. M. Dietliker

• **Sonntag, 28. Juli**, reformierte Kirche Stans, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

• **Sonntag, 4. August**, reformierte Kirche Buochs, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin. Musikalische Mitwirkung des Kirchenchors Walterswil BE; anschliessend Apéro

• **Sonntag, 11. August**, reformierte Kirche Stans, 10 Uhr, Pfr. R. Oppermann und Pfr. M. Dietliker. Es spielt das Schwyzerörgeli Quartett «Bergecho» aus Oberdorf, im Gottesdienst und auch beim anschliessenden Zusammensein im Pfarrgarten: Bratwurstessen vom Grill, Kaffee und Kuchen

• **Sonntag, 18. August**, reformierte Kirche Buochs, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin. Musikalische Mitwirkung: Blockflötenensemble Ennetbürgen; anschliessend Apéro. Mattinata siehe Box



Unsere Grillmeister Pietro und Edi.

• **Sonntag, 25. August**, Oeki Stansstad, 10 Uhr, kantonaler Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. M. Dietliker, Mitwirkung Pfarrteam; musikalische Gestaltung: Bläserquartett mit Manuela von Büren; anschliessend Apéro

eingängig und leicht singbar sind. Die Aa-Singers freuen sich auf Verstärkung. Leitung und Auskunft erteilt Monika Brand, 041 620 52 50.

SPIELNACHMITTAG

• **Dienstag, 2. Juli**, Aa-Treff Kirche Buochs, 14–16.30 Uhr. Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen (Karten-, Würfelspiele, Dog, Bridge, Hornochsen, Triominos..., oder bringen Sie Ihr Lieblingsspiel mit) sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Auskunft über 041 620 66 67

ANDACHTEN

• **Montag, 1. Juli und 26. August**, Alterswohnheim Buochs, 9 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

• **Freitag, 23. August**, Alters- und Pflegeheim Hungacher, Beckenried, 10.30 Uhr, Pfr. J. Dal Molin

SENIORENAUSFLUG

• **Dienstag, 27. August**, ab 8 Uhr. Seniorinnen und Senioren erhalten eine Einladung mit Anmeldetalon.

BIKI (BIBELKISTE)

• Juli und August keine BiKi. Wiederbeginn: Mittwoch, 11. September. Auskunft erteilt Maya Weekes, 079 338 17 71

SINGEN

• **Donnerstag, 22. August**, 18–19.30 Uhr. «Ubi caritas», «Laudate omnes gentes», ab und zu ein Kanon oder ein Kirchenlied gehören zum Repertoire. Melodien, die

MATTINATA

Am Sonntag, 18. August, 9.15 Uhr, spielt das Blockflöten-Ensemble Ennetbürgen auf dem Vorplatz der Kirche zur Mattinata auf. Unter der Leitung von Ruth Würsch werden Sie Tänze aus der Renaissance, Italienische Tänze und Bündner Tänze hören. Zu diesem halbstündigen Konzert sind Sie herzlich eingeladen.

Das Blockflöten-Ensemble wirkt auch im anschliessenden Gottesdienst mit und spielt Stücke von Felix Mendelssohn Bartholdy.



Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil
Pfarrer Ulrich Winkler
Büelstrasse 21
6052 Hergiswil

Tel. 041 630 19 15
Fax 041 630 19 16
E-Mail:
ulrich.winkler@nw-ref.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 079 229 45 00

Homepage:
www.nw-ref.ch

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 7. Juli**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler.
Wir Christen haben eine «Gute Nachricht». Im Epheserbrief (1,17-23) formuliert sie der Apostel Paulus so: Mit geöffnetem innerem Auge nehme man eine überwältigende Veränderung im Himmel und auf der Erde wahr. Gott sende eine gewaltige Kraft aus, durch die eine neue Ordnung im Universum geschaffen wird. Diese Kraft habe Jesus Christus von den Toten auferstehen und in die himmlische Welt emporsteigen lassen. Diese Kraft sei Christus zur Anwendung anvertraut; sie mache der Herrschaft des Leidens und Sterbens, der Täuschung und der Vergänglichkeit ein Ende.
- **Sonntag, 14. Juli**, Kirchgemeindehaus Stansstad, 10 Uhr, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 21. Juli**, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 28. Juli**, Kirche Stans, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 4. August**, 10 Uhr, Pfr. M. Dietliker

- **Sonntag, 11. August**, Kirche Stans, 10 Uhr, Pfr. R. Oppermann und Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 18. August**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler. In seinem zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt Paulus (13,8): «Ich kann nichts gegen die Wahrheit der Guten Nachricht ausrichten, sondern nur für sie.» Ein bewusstes, äusseres oder inneres Bekenntnis zu Christus hat machtvolle Auswirkungen. Es klärt, heilt und ist Baustein einer Neuen Welt. – Für alle, die gern singen: Am diesem Sonntag ist Ursin Villiger unser Organist. Mit seiner Erfahrung als Musikschulleiter will er das Singen zu einem eigenständigen Element im Gottesdienst machen.
- **Samstag, 24. August**, Andachtsraum Seniorenzentrum Zwyden, 11 Uhr, Pfr. U. Winkler
- **Sonntag, 25. August**, Kantonaler Gottesdienst im Oeki Stansstad, 10 Uhr, Verabschiedung von Pfr. M. Dietliker; Fahrdienst: bis um 18 Uhr am Vortag bestellen: 041 632 42 82. Mitwirkung Pfarrteam, musikalische Gestaltung:

Bläserquartett mit Manuela von Büren; anschliessend Apéro

ABENDMEDITATION

- **Samstag, 24. August**, 19 Uhr, Pfr. U. Winkler.

«Ohne die Wahrheit gibt es keine Sicherheit und keinen Bestand. Fürchtet es nicht, wenn die ganze Meute aufschreit. Denn nichts ist auf dieser ganzen Welt so gehasst und gefürchtet wie die Wahrheit. Letzten Endes wird jeder Widerstand gegen die Wahrheit zusammenbrechen wie die Nacht vor dem Tag» (Theodor Fontane).

Christus sagte uns, dass Gott ganz anders sei als die Welt. Er sei machtvoller Geist und die ihn anbeten wollten, müssten ihn im Geist der Wahrheit anbeten.

Gesamtgemeinde Nidwalden

AMTSHANDLUNGEN

Taufen

26. Mai: Mia Sophia von Buddenbrock und Lena Anne von Buddenbrock aus Österreich

- 1. Juni: Flurina Zuberbühler und Arno Zuberbühler aus Dietikon ZH
- 8. Juni: Alina Schuler aus Wolfenschiessen
- 9. Juni: Mischa Grand aus Stans

Trauung

25. Mai: Oliver und Jessica Notter-Burri aus Horw LU

Bestattungen

- 22. Mai: Anne Marie Pfiffner-Widmer aus Ennetbürgen (1930)
- 24. Mai: Rudolf Keller-Gilli aus Wirzeli (1930)
- 31. Mai: Irma Graf-Gaiser aus Stans (1934)
- 4. Juni: Margrit Rupp-Kunz aus Hergiswil (1927)

MORGENBESINNUNG

- Sommerpause im Juli und August.
Voranzeige: 11. September in Hergiswil

BISTRO INTERCULTUREL

- **Samstag, 10. August**, Oeki Stansstad, 14.30-17 Uhr, Bistro
- **Freitag, 23. August**, Dorfplatz, Kirchentreppe, 17.30-19 Uhr, Dorfführung Stans

GLOBALL

- **Samstag, 31. August**, Sportanlagen Kollegium Stans, 15-17 Uhr

AKTUEL

- Väter-Kinder-Wochenende 7./8. September (siehe Seite 3)

KAPUZINERKIRCHE STANS

- **Donnerstag, 1. August**, 7 Uhr, Ökumenisches Morgenlob zum Nationalfeiertag. Liturgie: Vreny Schwegler und Pfr. Fritz Gloor

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

Montag, 5. August, reformierte Kirche Stans, 19 Uhr bis ca. 20.30 Uhr, mit Christine Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 041 610 70 38 oder 079 769 79 21. Teilnahme kostenlos. Anmeldung nicht erforderlich.

FRAUENVEREIN

Siehe Seite 8.

KOLLEKTEN IM MAI

5. Mai: Fr. 330.– Fonds für Frauenarbeit (SEK-Kollekte); 12. Mai: Fr. 305.– Pflegekinderaktion Zentralschweiz; 19. Mai: Fr. 490.– Equilibrium: Verein zur Bewältigung von Depressionen; 26. Mai: Fr. 175.– Verein für kirchliche Gassenarbeit, Luzern

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Postfach 301
6371 Stans
Tel. 041 610 34 36
Fax 041 610 38 45

E-Mail:
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch

Porträt unserer Kirche:
www.nw-ref.ch

Präsident: Wolfgang Gaede
Schulhausstrasse 3
6372 Ennetmoos
Tel. 041 610 83 63
E-Mail:
wolfgang.gaede@nw-ref.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag/Mittwoch:
8.15 bis 12 und
13.30 bis 17 Uhr
Donnerstag:
13.30 bis 17 Uhr



Foto: Vreni Gerber

Neue Sigrstin in Buochs

VG. – Am 1. Mai hat die neue Sigrstin der Buochser Kirche ihre Arbeit aufgenommen. Freude, Vielseitigkeit und Flexibilität sind die Voraussetzung für dieses Amt.

Daniela Agner hat nach kurzer Bedenkzeit mit Freude das Amt als neue Sigrstin der Buochser Kirche übernommen. Sie wohnt mit ihrem Mann Klaus und den Kindern Lukas, Michaela und Nick seit 13 Jahren in Buochs. Sie engagiert sich auch in anderen Bereichen für die Kirche. So bei den Seniorenbesuchen und als Helferin bei der BibelKiste. Das Amt als Sigrstin bedeutet Verantwortung, Abwechslung und eine grosse Portion allzeit bereit. So hat Daniela Agner im ersten Monat ihrer Tätigkeit viele kirchliche Veranstaltungen bereits erlebt: Beerdigungen, Sonntagsdienste, Besinnungswochen und den Versöhnungsweg. Die Kirchenpflege freut sich auf die Zusammenarbeit mit Daniela Agner und wünscht ihr viel Freude bei der Arbeit und gute Kontakte mit unseren Mitchristen.

Daniela Agner, unsere neue Sigrstin in Buochs.

EINSIEDELNS «GROSSES WELTTHEATER» 2013

RO. – Autor Tim Krohn hat das Welttheater nun neu entworfen. Im Mittelpunkt der moderne Mensch, der mehr Möglichkeiten hat, als er nutzen kann. Während der Aufführung wird die Klosterfassade mit Digitalprojektionen trickreich transformiert: Zu wuchernden Pflanzenwänden, schroffen Felsen und lodernden Feuerbrünsten spielen und bewegen sich 300 Mitwirkende.

Aufführungen:

41 Aufführungen vom 21. Juni bis 7. September 2013.
Spielbeginn jeweils um 20.45 Uhr,
Dauer 1¼ Stunden, ohne Pause.

Auskünfte erteilt das Spielbüro Einsiedeln,
Telefon 055 422 16 92.

IMPRESSUM

Redaktionsadresse:

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden,
Postfach 301, 6371 Stans

Telefon: 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45,

E-Mail: sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch

Für Leserbrief: sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch;
Redaktion «Kirchen-News»,
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

Redaktion: Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,
Monika Hame Buholzer, Maria Oppermann,
Marianne Weymann (Reformierte Presse), Barbara Merz
(Redaktionssekretariat)

Weiter arbeiteten an dieser Nummer mit:
Pfr. Jacques Dal Molin, Pfr. Michael Dietliker

Gestaltung / Produktion: Medienpark, Zürich

Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil

Erscheint monatlich

Auflage: 3350 Exemplare
Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden